

Stahlin, Ernst, Die Verkündung des Reiches Gottes in der Kirche Jesu Christi. Zeugnisse aus allen Jahrhunderten und allen Konfessionen. Von der Zeit der Apostel bis zur Auflösung des Römischen Reiches. Mit Bibelstellen-, Personen- und Ortsregister. Leinen Fr. 28.10. Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel.

Daß es Christus um die Aufrichtung des Reiches Gottes ging, konnte niemals bezweifelt werden. Wir erkennen das heute nur mit besonderer Schärfe und machen es zum

Zentralgedanken unserer Verkündigung. Die Grundkraft freilich des Gottesreiches ist das Pascha, d. h. Kreuz und Auferstehung des Herrn selbst. — Wir danken es dem Baseler Theologen, daß er uns aus allen Zeiten der christlichen Ära, zunächst aus dem Altertum, die wichtigsten Äußerungen der Verkündigung über das Gottesreich zusammenträgt. Der Ausdruck „Verkündigung“ ist weit gefaßt und meint jede uns erhaltene Äußerung über den Gegenstand. Es ist sehr zu begrüßen, daß der Verfasser auf eine theologische Wertung der einzelnen Belege verzichtet. Wo ihm eine solche dennoch in die Feder geflossen ist (z. B. bei Ignatius v. Ant., S. 90, Mitte), möchte man sie lieber vermissen. Vielleicht sollte auch die für den Schlußband in Aussicht gestellte Darstellung des Reichgottesgedankens besser in Wegfall kommen. — Die Schriften des N. T. sind als Zeugnisse den andern gleichgeordnet, so daß z. B. in § 10 der Hebräerbrief mit dem 1. Klemensbrief und der Didache erscheint. Theologisch gesehen ist das vielleicht nicht ganz glücklich, da gerade unter dem Gesichtspunkt der Verkündigung das Gewicht der kanonischen Schriften ein ganz anderes ist als das der übrigen Zeugnisse. Im übrigen ist es ein wahrer Reichtum von Überlieferung, der sich vor dem Leser ausbreitet, wichtig für den Theologen wie für den Verkündiger, besonders für den letzteren.

München.

J. P a s c h e r